

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIV.

Leipzig, Sonntag den 11. Juli 1886.

№ 79.

### Technisches.

Die graphische Ausstellung in Vinz. Ein recht ansprechendes begleitendes Moment des zu Pfingsten in Vinz a. D. stattgehabten österreichischen Buchdruckertages bildete die vom Vorsitzenden des Vinzer Vereins Herrn Alfred Stegmüller unter dem Protektorate des Hofbuchdruckereibesitzers Herrn Viktor Ritter von Drouot veranstaltete graphische Ausstellung. Dieselbe, im geschmackvoll dekorierten landschaftlichen Redoutensale mit Geschick arrangiert, war reich und in mannichfaltiger Weise beschriftet und hatte sich großen Zuspruches zu erfreuen; u. a. verweilten der Erzherzog Johann und der Statthalter Frhr. v. Weber-Ebenhof unter Führung Stegmüllers über eine Stunde in derselben.

Die Ausstellung war ursprünglich nur als graphische Zeitschriften-Ausstellung geplant, erweiterte sich aber zu einer graphischen Ausstellung im vollen Sinne des Wortes dadurch, daß die bedeutendsten Gießereien, Holz- und Messingtypen-, Messinglinien-, Fabrike, Farbe- und Walzenmasse-Fabriken, typographischen und sonstigen graphischen Kunstanstalten Oesterreichs und Deutschlands sich an derselben beteiligten, sodaß sie ein recht übersichtliches Bild der Leistungsfähigkeit der graphischen Künste und ihrer Hilfsindustrien in der Gegenwart bot.

Wenn wir im nachstehenden es versuchen ein Gesamtbild der Ausstellung zu geben, so können wir selbstverständlich nicht sämtlicher einzelnen Aussteller gedenken, sondern nur das Hervorragendste kurz berühren, vorausgeschickt sei indes, daß sämtliche Aussteller bemüht gewesen, ein jeder nach seinem Teile zur Vervollkommnung des Ganzen beizutragen.

Qualitativ und quantitativ in hervorragender Weise und zwar in fast allen Gebieten der graphischen Künste war die Wiener Staatsdruckerei vertreten. Die Prachtausgabe der Orientreise des Kronprinzen, das Votivkirchenwerk, die historische Porträtgalerie zc. zeigten, daß man in der Staatsanstalt sauber und schön zu drucken versteht und die in einem Rahmen ausgestellten Holzschnitte für das Werk „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, an sich sehr interessant, bewiesen, daß das unter Leitung des Professors Hecht stehende typographische Institut der Anstalt auf der Höhe der Kunst steht. Weiter hatte die Offizin ausgelegt Lithographien, Kupferstiche, Lichtdrucke zc., sämtlich gegeben, von welchen letzteren besonders die Wiedergaben aus dem vielgenannten altägyptischen „Papyrus Erzherzog Rainer“ ins Auge fielen. Auch die Blindendrucke erregten großes Interesse. — Mit vorzüglichen Accidenzen brillierten die Firmen F. Jasper in Wien, Ignaz Buchs in Prag und Anton Galauska in Hallein;

die zweitgenannte Firma hatte auch zahlreiche Schriftproben und Stereotypen mit Matrizen, die dritte Proben der von ihr erfundenen Selenotypie ausgestellt. Drugulin = Leipzig, v. Waldheim = Wien, Förster & Bär = Zwickau, Fromme = Wien, Schelter & Giesecke = Leipzig zeigten ebenfalls gute Accidenzen neben mancherlei anderen geschmackvollen Arbeiten. Die österreichischen Buchdruckereien boten ebenfalls ein erfreuliches Bild ihrer Thätigkeit. Die älteste unter den bestehenden Vinzer Firmen, die Hofbuchdruckerei Josef Feichtingers Erben, debütierte mit Drucken aus dem vorigen Jahrhundert, von denen der älteste aus dem Jahre 1726 datiert und den Titel führt „Ritterlicher Schauplatz aller Dapfern und wohlverdienten Helden zc.“ von Weissenwolff. Größere Kollektionen neuerer Drucke (Werke zc.) hatten ausgestellt die Firmen Wimmer, katholischer Preßverein, S. Tagwerkers Wwe. in Vinz, Musterbücher und neuere Drucke die Firmen Bruckschweizer in Steyr, Habacher in Gmunden, Thlt in Böcklabruck, Haas und Birnbauer in Wels. Als Accidenzseker-Spezialitäten führten sich die Herren Wazulit-Altenburg und Klauza-Graz mit ihren ausgezeichneten Arbeitensammlungen vor; auch das Musterbuch des Maschinenmeisters Spatt in Wels zeugte von Strebsamkeit. — Kollektionen von zum Teil recht wertvollen Druckfächern stellten ferner noch die Herren Karl Höger in Wien und Theodor Goebel in Stuttgart und wertvolle alte Drucke, darunter wirkliche Raritäten, der Verein der Buchdrucker und Schriftgießer Oberösterreichs aus. Nicht minderes Interesse erregten eine Miniatur-Handpresse, die der Vinzer Maschinenmeister Rowanek angefertigt und ein hübscher Miniatur-Schriftkasten mit Schiff und Winkelhaken, welche der Vinzer Seker Karl Biechl konstruierte.

Die Material- und Utensilien-Lieferanten der Buchdrucker waren recht gut vertreten. Teils mit Musterbüchern, teils mit Gußproben, teils auch mit beiden waren vor allem folgende Schriftgießereien vertreten: Brendler & Marklowstky, Meher & Schleicher, J. Pollak, Poppelbaum, Ruff & Co., Wien; Bauer, Flinksch, Ludwig & Mayer, Frankfurt; C. Berger, Klinkhardt, Koberg, Schelter & Giesecke, Leipzig; Bauer & Co., Weisert, Stuttgart; Genssch & Heise, Hamburg; Genssch, München zc. Mit ihrem Musterbuch erschien die Messinglinienfabrik von Bertold, mit Holztypen die Fabriken von Blendkowsky, Wien, Sachs & v. Fischer, Mannheim. Die deutschen Farben- und Walzenmasse-Fabriken waren sämtlich mit Musterbüchern und Druckproben vertreten, merkwürdigerweise fehlte aber gerade die österreichische von Wüste in Pfaffstätten bei Wien. Die bedeutenderen Werkzeug- und Maschinen-Fabriken für Druckzwecke aus Oesterreich und Deutschland (sonderbarerweise fehlte hier Augsburg) hatten wenn auch keine

Maschinen, so doch Abbildungen von solchen Zeichnungen und Preis-kourante gesandt und so auch ihrerseits zur Einheitlichkeit des Gesamtbildes beigetragen.

Von den graphischen Kunstanstalten ist in erster Linie die von Angerer & Böschl in Wien zu erwähnen; die aus derselben hervorgegangenen und ausgestellten Photochromotypen waren vorzüglich. Edmund Gaillard in Berlin machte Effekt mit vorzüglichen Lichtdrucken (Porträt der Geschwister Ravogli) und Photolithographien (Dankschreiben des Vereins Berliner Künstler), die Autotype-Company in München hatte einen originellen Kalender und gute Porträts ausgestellt, L. und E. Schreiber in Göttingen Autograph-Reproduktionen, Jaffé & Albert in Wien Lichtdrucke, Wilsch. Schulz in München verschiedene Chemithypen, Hermann Paar in Wien, Atelier für Xylographie, prächtige Holzschnitte in 13- und 15farbigem Drucke, fertige und halbfertige Stücke zc.

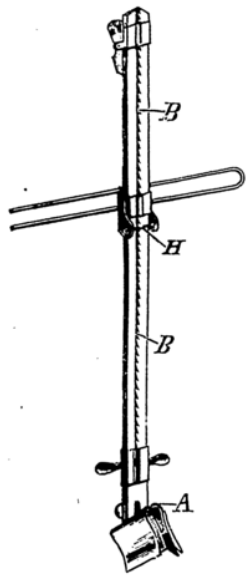
Was endlich den Grundstock der Ausstellung, die Fachzeitschriften betrifft, so konnte zwar dieser Teil nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, doch hatten sich immerhin 66 Fachblätter aus den hauptsächlichsten Kulturstaaten zusammengefunden, die in ihrer sprachlichen und sonstigen Verschiedenartigkeit im Vereine mit diversen anderen Zeitungen und Zeitschriften des Interessanten gar viel boten.

Alles in allem war die Ausstellung als gelungen zu betrachten und die Anerkennung, die dem Veranstalter derselben allseitig gezollt wurde, wohlverdient.

Neuer automatischer Manuskripthalter. Die immerhin schon recht ansehnliche Reihe von Vervollkommnungen des altherwürdigen Tenakels ist wieder um eine neue Nummer vermehrt worden. Es ist dies ein von Bernhard Köhler in Berlin S, Brandenburgstraße 34, zur Patentierung angemeldeter Manuskripthalter, den der Erfinder als „automatisch“ bezeichnet, obwohl der an einem Tenakel überhaupt zu bewegende Teil, das Divisorium, ebenso wenig „selbstbeneglich“ ist wie das Divisorium des von uns in Nr. 18 beschriebenen Weberschen „Automaten-Tenakels“, sondern Zeile für Zeile mit der Hand bewegt werden muß, wenn auch in anderer Weise als beim gewöhnlichen hölzernen Tenakel. Wir fühlen uns aber nicht berufen, für die neue Erfindung einen unterscheidenden Namen zu erfinden und nehmen daher die gegebene Bezeichnung wie sie ist. Das Webersche Tenakel hat offenbar dem Köhlerschen als Vorbild gedient, denn beide gleichen in der Konstruktion einander wie ein Ei dem andern, mit dem einzigen kleinen Unterschiede, der das stehende Ei des Columbus vor anderen seinesgleichen auszeichnete, die gezahnte Führungs-

stange, die beim Weberschen Tenakel ihre Zähne demselben zugekehrte, daher freistehend war, ist beim Köhlerschen mit ihrer glatten Rückseite sicher an das Holz des Tenakels angelegt, wodurch ein exakterer Gang des Divisorienschiebers erzielt worden.

Nebenstehende Figur zeigt den neuen Manuskripthalter von der Rückseite, an welcher der Mechanismus desselben am besten ersichtlich wird.



Der Manuskripthalter wird mittels des mit federnden Klemmlappen versehenen Befestigungswinkels A, an welchem das Tenakel mit einer Handschraube befestigt ist, auf ein Kreuz im Gefache des Kastens, rechts oder links je nach dem Einfall des Richtes, gestülpt und erhält so eine völlig sichere Befestigung. Das Manuskript wird an der am oberen Ende des Tenakels angebrachten Klemme befestigt und zwischen die beiden Arme des Divisorienschiebers gebracht und nun wird die Fort-

bewegung des letztern von oben nach unten durch folgenden Mechanismus bewerkstelligt. Der Divisorienschieber greift mit der an seiner Rückseite befindlichen Sperrvorrichtung H in die nach abwärts gerichteten Zähne der Zahnstange B; diese steht mit der unten am Tenakel auf beiden Seiten hervorragenden Taste in Verbindung und ist durch Hülsen oben und unten derart am Tenakel befestigt, daß sie sich leicht auf- und abwärts bewegen läßt. Drückt man auf die Taste, so zieht diese die Zahnstange und die Zähne derselben den Divisorienschieber mit sich nach unten, läßt der Druck nach, so geht die Zahnstange wieder nach oben ohne aber den Schieber mitzunehmen, weil, wie erwähnt, ihre Zähne abwärts gerichtet sind. Das mehr oder weniger tiefe Herabgehen wird mittels eines stellbaren Anschlages auf der Vorderseite des Tenakels reguliert; bei regelmäßigem Manuskript stellt man den Anschlag auf Zeilenweite, bei unregelmäßigem auf seine größte Weite und läßt den Druck nach Bedarf aus.

Da der Köhlersche Manuskripthalter billig ist (2,50 Mk.) und auch liegend funktioniert, mithin auch zum Abschreiben zu gebrauchen ist, sind seiner Einführung in weite Kreise die Wege gebahnt.

## Korrespondenzen.

1. Frankfurt a. M., im Juni. (Bericht über die an den beiden Pfingstfeiertagen dahier stattgefundene 6. Hauptversammlung des Gauess Frankfurt-Hessen.) Als Delegierte waren anwesend die Herren Bauer, Birner, Finkbeiner, Grünewald, Jürg, H. Schmidt, Steinberger aus Frankfurt, Jahn und Rodenbach aus Offenbach, Andreas und Dörr aus Gießen, Haft, Müller, Kohle und Jappay aus Kassel, Köhler aus Hofgeismar und Krieger aus Marburg. Von Seiten des Gauvorstandes Kassierer Jacobi und Schriftführer Stidel. Als Gäste Herr Schramm aus Mainz und viele Kollegen aus Frankfurt und Offenbach. Die Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Delegierten fand durch Hrn. Jacobi statt; derselbe sprach sein Bedauern darüber aus, daß unser allberühmter Gauvorsteher Herr Schrader durch Krankheit verhindert sei der Versammlung anzuwohnen, es sei jedoch zu hoffen, daß derselbe in kurzer Zeit genesen werde. Zum Zeichen der Zustimmung erhoben sich die Anwesenden von ihren Sigen. Nach Verlesung der oben angeführten Präsenzliste fand die Büreauwahl statt und wurde Herr

Finkbeiner zum 2. Vorsitzenden gewählt und Herr Köhler, vom Bezirke Frankfurt als 2. Schriftführer gestellt, acceptiert. Betreffs der Handhabung der Geschäfte galt die Geschäftsordnung des Gaustatuts und wurde angenommen, daß Gaste nur einmal das Wort zu jeder Angelegenheit erhalten können. Die Verlesung des Protokolls unterblieb, da es seinerzeit unter den vorjährigen Delegierten zirkuliert; dasselbe ward genehmigt. Bei dem 1. Punkte, Berichterstattung über den Stand des Gauvereins, verwies der Vorsitzende auf den jedem Mitglied im Gau zugegangenen gedruckten Jahresbericht, die drei zu unseren Ungunsten ausgefallenen Streiks in der Offenbacher Morgenzeitung, der Huch'schen Sieberei ebendasselbe und in Frankfurter Intelligenzblatte besonders erwähnend; die dort ausgetretenen Mitglieder seien anderweitig wieder untergebracht. Der dem Gauvorstande für außergewöhnliche Fälle zugewiesene Dispositionsfonds ward im verfloffenen Jahre nicht angegriffen, aber im laufenden sei er schon so in Anspruch genommen worden, daß eine Nachbewilligung stattfinden müsse. Eine Anfrage betreffs der Verhandlungsgegenstände der 25 Gauvorstandssitzungen wird durch Hinweis auf die außerordentliche Generalversammlung, den Konflikt mit den Behörden und die Unterstützungsgesuche erledigt. Eine weitere, wie sich der Gauvorstand gegenüber der Vertretung zur General-Versammlung ausgesprochen habe, wird dahin beantwortet, daß bei vorhergehenden Kommissionsberatungen partielle, sonst volle Vertretung stattzufinden habe. Es folgten nun die Berichte der Bezirke und erhielt zuerst Herr Finkbeiner für den Bezirk Frankfurt das Wort; derselbe teilt mit, daß das verflossene Jahr ein sehr arbeitsreiches gewesen sei, hauptsächlich hervorgerufen durch die Differenz mit der Behörde, aber alle Mitglieder des Vorstandes hätten die an sie gestellten großen Anforderungen freudig erfüllt und heute könnten wir mit Genugthuung auf das verflossene Jahr zurückzusehen. Diefelbe rührige Thätigkeit habe auch dem Gebiete des Tarifess geherrscht und seien auch hier einige Erfolge zu verzeichnen, anderseits aber auch wieder einige Verluste durch die drei genugsam bekannten Streiks. Auch betreffs der bevorstehenden Tarifsbewegung habe eine hierzu gewählte Kommission das Möglichste gethan, es wurden dießhalb sowohl Separatsitzungen abgehalten als allgemeine Versammlungen einberufen und der neue Tarif gründlich durchberaten. Die Agitation unter den Schriftführern hatte ein erfreuliches Resultat und dürfte es in der Folge gelingen, auch die sich noch Fernhaltenden zum Eintritte zu bewegen. Bezirksversammlungen wurden infolge der Ungunst der Verhältnisse wenige abgehalten, die Vereinsgeschäfte aber fanden ihre Erledigung in den regelmäßig stattgefundenen Vorstandssitzungen. Ein sehr großer Tag der Freude war das 25jährige Ehejubiläum unferes Gauvorstehers; demselben gingen von nah und fern so viele Beweise der Liebe und Anhänglichkeit zu, daß er sich dieses Tages wohl noch lange erinnern werde. Der Mitgliederstand, welcher am 1. April 1885 283 betrug, hatte am 1. April 1886 die Ziffer 341 erreicht und sei ein weiterer Zuwachs zu erwarten. — Für den Bezirk Kassel berichtete Herr Haft: Seit dem letzten Goutage fanden 11 Mitgliederversammlungen, 1 Bezirks- und 3 allgemeine Buchdrucker-Versammlungen statt. Die Mitgliederversammlungen beschäftigten sich hauptsächlich mit Anträgen zur Gau- und Generalversammlung und der Tariffrage; wie auch letztere der Anlaß war, daß allgemeine Versammlungen einberufen wurden; diese waren von Nichtmitgliedern ebenfalls sehr zahlreich besucht. Die gefassten Beschlüsse wurden dem Vertreter des Mainkreises übermittelt. Die strengere Handhabung einer alten Sabbatordnung in Hessen veranlaßte uns zu beantragen, die Bestimmungen derselben auch auf unser Gewerbe auszu dehnen, doch erfolgte von der zuständigen Behörde eine abweisende Antwort; wie auch ein weiterer Antrag, bei zukünftigen Enqueten über die Arbeitsverhältnisse die richtigen Personen beizuziehen, mit Hinweis auf die bestimmten Vorschriften höherer Behörden zurückgewiesen wurde. Seit Neujahr hat eine Abzweigung Fuldas von Kassel stattgefunden, dasselbe wurde dem Bezirk Gießen überwiesen. Die allgemeinen Verhältnisse Kassels haben sich nicht geändert und werden in Folge unsrer Organisation auch in Zukunft so bleiben. Reise-Unterstützung erhielten im Jahre 1885 in Kassel 364 Mitglieder Mk. 1349,55; Arbeitslosen-Unterstützung 26 Mitglieder Mk. 494, Unterstützung nach § 2 12 Mitglieder Mk. 280; insgesamt wurden ausbezahlt an Unterstüzungen Mark 2063,55. — Der Bezirksverein Gießen (Ref. Herr Dörr) hat in erfreulicher Weise an Mitgliederzahl zugenommen, ganz besonders in Weglar und durch die Zuweisung Fuldas. Die Einnahmen und Ausgaben betragen im verfloffenen Jahre Mk. 1325,20. Von den in Gießen bestehenden 6 Druckereien bezahlen nur 2 tarifmäßig und zwar die Brühlsche und Kellersche; es konditionieren in diesen beiden

Geschäften 22 Gehilfen, wovon 19 dem Verein angehören. Ehrend für diese beiden Offizinen ist ferner zu erwähnen, daß nur 2 Gebrüder in einer der beiden beschäftigt werden. Von den anderen Druckereien beschäftigt die eine keine Gehilfen, während die andere 5 Gehilfen bei 2 Lehrlingen zählt. Von den beiden noch übrigen Geschäften war näheres überhaupt nicht zu erfahren. In Buchbach, woselbst das Minimum bezahlt wird, ist noch 11 stündige Arbeitszeit, jedoch hat auf Ansuchen der betr. Prinzipal die Einführung der 10 stündigen in Aussicht gestellt. Hier konditionieren 2 Gehilfen (1 Vereinsmitglied) neben 2 Lehrlingen. In Weglar betrug die Zahl der Vereinsmitglieder 10 bei 16 Gehilfen, ist jedoch durch den Streik in der jetzt außer den Rahmen des § 2 gestellten Jngard'schen Druckerei, wegen Differenzen betr. der Arbeitszeit, zurückgegangen. Ueber diesen Streik entspann sich nun eine längere Debatte und wurde ganz besonders nach dem Verhalten des Faktors dieser Druckerei geforscht, da selber in Frankfurt sehr bekannt. Schließlich wurde der Bezirksvorstand Gießens beauftragt, betreffs der geschäftlichen Verhältnisse dieses Herrn Erkundigungen einzuziehen und event. Anträge dem Gauvorstande zu übermitteln. Ferner wurde derselbe beauftragt, über die Verhältnisse Fuldas genaue Informationen einzuholen und an die gleiche Stelle zu berichten. — In Marburg (Ref. Herr Krieger) existieren 3 Buchdruckereien, welche 17 Mitglieder, 6 Nichtmitglieder und 5 Lehrlinge beschäftigen. Das Minimum beträgt Mk. 19,50 und die 10 stündige Arbeitszeit wird so ziemlich eingehalten. 13 Versammlungen wurden in der verfloffenen Periode abgehalten bei mittelmäßigem Besuche. Erwähnenswert ist, daß in einer Versammlung beschlossen wurde, bei günstigen Verhältnissen zu versuchen einen Lokalausflug von 10 Proz. einzuführen, ferner an nichtbezugsberechtigte Mitglieder 50 Pfg., an ausgesteuerte 75 Pfg. Reiseunterstützung aus der Ortskasse zu zahlen. — Aus Offenbach konstatierte der Vorsteher Herr Jahn reges Vereinsleben und zahlreichen Mitgliederzuwachs. Damit war der 1. Punkt der Tagesordnung erledigt. (Fortf. folgt).

\* Paris. Der Streik der Setzer der Firma Mouillot hier und in Issy ist nach allem was vorliegt als geheilt zu betrachten. Die sämtlichen Plätze der Ausgestandenen sind besetzt von Nichtvereinsmitgliedern, zwar sind dieselben nicht von der besten Sorte, allein auch bei einem Erfolge der unfähigen durch fähige Elemente ist nicht darauf zu rechnen, daß die Geschäftsinhaber Vereinsmitglieder einstellen werden. Die Haltung der Streikenden läßt nichts zu wünschen übrig und die Unterstützungen fließen von allen Seiten reichlich. Der Vorstand der Setzergesellschaft hat auch in diesem Punkte wieder eine nicht recht begreifliche Handlung begangen, er hat den mit ausgestandenen Setzerinnen kurzer Hand die Unterstützung entzogen. Dies findet in den Kollegenkreisen keine Billigung und die Redaktion des Reveil typographique hat sofort eine Sammlung für die nunmehr Subsistenzlosen eingeleitet. Die Prinzipale scheinen sich den Gehilfen gegenüber zu einer Koalition zusammengefunden zu haben; die streikenden Setzer sahen sich nach Beschäftigung um, aber überall wo sie vorkamen wurde ihnen bei der Angabe, daß sie bei Mouillot gestanden, eine abschlägige Antwort erteilt. Für die Gehilfenschaft ist das um so bedenklicher, als das unqualifizierbare Gebaren der Leitung der Setzergesellschaft geeignet ist, die so notwendige Eintracht auf das ernsteste zu stören. Die Heberei des Komitees der Setzergesellschaft am Zentralomitee dauert fort. Ersteres verweigerte dem letztern die täglichen Berichte über den Gang des Streiks sowie die rechnerische Auseinanderhaltung der Streiks in Issy und Paris und zog auch noch gegen das Zentralomitee mit einem nicht gerade feinen Zirkular an sämtliche Sektionen los; das letztere hat eine Enquete angeordnet, um die Thatfachen, welche dem Streik vorhergingen, genau festzustellen. Die Kontrollkommission, die mit dem Komitee der Setzergesellschaft Hand in Hand geht und eigentlich die Schürerin der Halsstarrigkeit des letztern ist, hat einen weiten Schritt gegen den Verband gethan, indem sie den Beschluß faßte, die Zugehörigkeit zum Verbands für die Pariser Buchdrucker für fakultativ zu erklären! Diese Perside wollten einige Mitglieder der Kommission nicht teilen und legten sofort nach dem Beschluß ihre Aemter nieder. Ueber die streikenden Setzer fiel die verehrliche Kommission ebenfalls her, weil dieselben die Kühnheit gehabt, über das Komitee der Setzergesellschaft, das sich aus einer ihrer Versammlungen davon geschieden hatte, ein Tadelvotum auszusprechen und die Mitglieder des Vereins aufzufordern, doch Männer in den Vorstand zu senden, die auch fähig seien den Verein zu leiten. In dieser wüßten partikularistischen und persönlichen Agitation bildet jetzt das Zentralomitee noch den einzigen festen Punkt; es verfährt genau nach den Statuten und bewahrt gegenüber den Pariser Querköpfen

eine anerkanntswerte und auch anerkannte Festigkeit; von allen Sektionen des Landes sind Schreiben eingelaufen, welche dem Komitee ihre Zustimmung aussprechen und die Haltung der Pariser Sezessionen auf das schärfste verurteilen. Die vom Zentralvorstand angeordnete Abstimmung der Sektionen über das Verhalten der Pariser Sektion, welche den 12. Juli stattfindet, dürfte kaum zu Gunsten der Pariser ausfallen; denn in der Provinz macht sich das Gefühl Luft, als habe sich in Paris eine Anzahl Gehilfen verbunden, die Arbeit zu verrichten, welche die Prinzipale nicht fertig bringen; den Verband zu ruinieren. Vielleicht kommt die ganze Affaire doch noch zu dem Ende, daß die handvoll unfähiger und böswilliger Köpfe beseitigt werden, die in der Pariser Sektion gegenwärtig das Ader führen. — Die Grande Imprimerie in Bordeaux fand sich veranlaßt, die Löhne ihrer Gewitzgelder um 1 Fr. pro Tag herabzusetzen und ließ sich hieron auch nicht durch Vorstellungen abbringen. Die Sezer mußten sich dies ruhig gefallen lassen, denn laut Kongreßbeschluss ist eine Arbeitsniederlegung erst dann gerechtfertigt, wenn die Lohnhöhe unter das lokale Minimum herabsinkt, dies war aber hier nicht der Fall. Die Sezer können nichts weiter thun als sich nach einer besser bezahlten Kondition umzuheben.

† **Stettin.** (Berichtigung.) Die im Verwaltungsberichte (s. vor. Nr.) unter Frankfurt a. O. als ausgetreten aufgeführten ehemaligen Mitglieder: Prinzipal Max Baumgart (wegen Festsitz) und Sezer Adolf Schulz aus Herznstadt (§ 7) sind als ausgeschlossen zu führen, hierdurch ändert sich auch die Zahl der Ausgetretenen in 6 und die der Ausgeschlossenen in 9.

## Rundschau.

Im Verlage der Deutschen Vereins-Zeitung in München erscheint mit 1. September ein Blatt unter dem Titel *Illustrirte Millionen-Zeitung* zum Preise von 30 Pf. pro Vierteljahr. Den Hauptinhalt bilden Inserate, daneben werden noch etliche illustrierte Originalwerke abgedruckt. Die Auflage ist mit 500 000 angelegt und auf die Spekulation begründet, daß sich Tagesblätter zc. finden, welche das Inseratenblatt als Beilage aufnehmen. Die technische Ausstattung der uns vorliegenden Probenummer spricht nicht zu Gunsten des neuen Unternehmens, mindestens möchten wir bezweifeln, daß sich viele Leute finden, die für so schlecht gedruckte Inserate fünf resp. drei Mark für die neunföhlige Nonpareillezeile zahlen.

Patentregister. Angemeldet: Druckapparat für Siniermaschinen von Förste & Tromm in Leipzig; Neuerung an Tiegeldruckpressen von Th. Sch. Nowell in Boston. — Ertheilte Patente: Einfache Buchdruckerschneidpresse mit stets rotierendem Plattenschinder und periodisch stillstehendem Druckzylinder, an M. Retter in Kammstatt; Papierzufuhrmechanismus für Druckpressen, an die Duplex-Printing Press Company in Watte Creek.

Musterregister. Ludwig & Mayer in Frankfurt a. M., 5. Juni: 4 Grade eckige Versal-Grotesk, ein Sortiment Zeitungs-Initialen; Schriftgießerei Fünfsch ebendasselbst, 8. Juni: eine Garnitur moderne Schwabacher, zwei Einfassungen und drei Seitenleisten.

Daß die Kartoffelhändler in Königshütte in Schlesien eine Zinnung zu bilden beschlossen haben regt fast die ganze Presse auf. Als aber vor einiger Zeit die Rechtsanwälte einer Stadt eine Zinnung bildeten, wurde daran nicht viel ausgelegt und doch ist das eine genau so dumm oder geschickt wie das andre. Uebrigens ist vom Vorjase bis zur vollendeten Thatsache ein weiter Weg.

Ein Altonaer Korpottagebuchhändler offerierte als Prämie zu einem Schauer-Romane, betitelt „Der 17fache Mord in Temešvár“, bei Abnahme von 50 Hefen eine weiße Pfingsthohe und eine Anweisung auf zweimaliges Haarfrähen und Haarbrennen. Das ist wenigstens etwas Praktisches.

Die Maurer Buge und Bärwalde als Vorstandsmitglieder des Fachvereins der Maurer in Spandau wurden wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz zu je 15 Mk. verurteilt. Der genannte Verein wurde geschlossen.

Der Buchdruckereibesitzer Schwendemann in Solothurn meldete den Konkurs an. Die Passiven sollen nach dem Schwetz. Handelskurier über 200 000 Fr. betragen.

Der auch von uns mehrfach erwähnte Prozeß des Mr. Vere Foster gegen die Druckerei Marcus Ward & Co. in London, in welchem es sich um die Frage handelte, ob der Eigentümer eines lithographischen Steines auch der Eigentümer einer Zeichnung sei, welche auf Kosten einer andern Person darauf gebracht worden, ist nach jahrelanger Dauer zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Dem-

selben wurden 18000 Mk. Schadenersatz zugesprochen. Die Gerichtskosten dürften aber mehr als zehnmals soviel betragen.

Der Londoner Prediger Spurgeon hat seine 1900. Predigt neulich herausgegeben. Das spricht ebenso für den Prediger wie für die Eigenartigkeit des englischen Publikums. — Die englische Krattächten-Gesellschaft druckt jetzt in 177 Sprachen.

Der Londoner Buchhändler Elliot Stod hat von dem alten Hause in Dummries, in welchem der schottische Dichter Robert Burns starb, eine Quantität Bauholz gekauft, um es zu Einbanddecken für eine neue Ausgabe von des Dichters Werken zu verwenden. Schade, daß man dem Toten nicht mehr die Haut abziehen kann, sie würde noch viel mehr Effekt als Bucheinband machen.

Der in der Regierungsdruckerei der Kolonie Viktorien (Australien) beschäftigt gewesene Schriftsetzer M. Wylly hinterließ einen Besitzthum im Werte von über 100 000 Mk. — Gelegentlich einer Insolvenzverhandlung vor dem Insolvenzgerichtshof in Viktorien (Australien) machte der Zeitungsbesitzer Henry Mortimer Franklyn die bemerkenswerte Aussage, daß er, als er von San Franzisko nach Viktorien kam, 24 Mk. in der Tasche hatte, das Blatt *Federal Australian* gründete und dieses an die (jetzt fallite) Viktorian Review-Compagnie für 36 000 Mk. verkaufte. Viel „verdient“ in kurzer Zeit.

Die amerikanische Bücherproduktion bleibt weit hinter der deutschen zurück; sie belief sich 1885 auf 4030 neue Werke, von denen u. a. 934 auf Dichtkunst, 435 auf Theologie, 431 auf Gesehwissenschaft, 388 auf Jugendschriften, 225 auf Erziehung und Sprachen, aber nur 18 auf Humor und Satire kommen.

### Gestorben.

In Göttingen am 2. Juli der Sezer Max Ruprecht aus Graulich (Wörmgen), 28½ Jahre alt — Schwindsucht.

In Briesen a. O. am 5. Juli der Sezer Wilh. Melcher von da, 22 Jahre alt — Lungen- und Schwindsucht. M. konditionierte zuletzt in Pabliß.

### Briefkasten.

B. in Breslau: Wir wollen die Sache nun ruhen lassen. Vielleicht versuchen Sie sich einmal auf andern Felde. — P. R. in B.: Wir haben das ebenjowenig wie Sie begriffen. Wird wohl nach mündlichen Mitteilungen erfolgen sollen. — W. in Stuttgart: Nächste Nummer. — S. U. in A.: Die Karte ist im großen Ganzen in Entwürf, Satz und Druck eine sehr gute Leistung. Dem Sezer gebührt ein kleiner Fißch hinsichtlich der Komposition der vertikalen Zeilen (Holzeinbördüre) sowie wegen der Nichtbeachtung von Licht und Schatten des Perlastabes; im übrigen möchten wir anraten, bei dem Zutunfen der Lücken (Holzeinbördüre) künftig etwas vorsichtiger zu verfahren.

## Vereinsnachrichten.

### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen im Monate Juni 1886.

1. Tarif. Für 3 Mitglieder in Berlin, 2 in Freiburg und je 1 Mitglied in Blankenese, Mannheim, Sagan und Weimar, welche wegen Eintretens für den Tarif arbeitslos geworden sind, wird die Unterstützung nach § 2 bewilligt.

2. Umzugskosten bewilligt der Vorstand einem arbeitslosen verheirateten Mitglied im Saalgau; desgleichen

3. Rechtsschutz zwei Mitgliedern im Mittelrhein; dieselben sind nach ca. zweijährigem Konditionieren in dem betr. Geschäfte vom Prinzipale plötzlich ohne Kündigung entlassen worden und wollen deshalb klagbar gegen denselben vorgehen wegen Entschädigung.

4. Invalidentasse. Angemeldet als Invalden in Frankfurt a. M. der Sezer Franz Haber Ammon und in Stuttgart die Sezer Fr. Mollenkopf und Valentin Herme.

5. Frankentasse. Wegen Uebertretung des § 12 des Statuts wurden mit Ordnungsstrafen belegt: 6 Mitglieder in Berlin, 2 in Hannover und je 1 Mitglied in Blankenese, Bonn, Dresden, Göttingen, Hamburg, Mauen und Rudolstadt. — Ausgeschlossen gemäß § 5a des Statuts: je 3 Mitglieder im Bereiche der Verwaltungsstellen Chemnitz und Flensburg. — Abgewiesen die Beschwerden zweier Mitglieder wegen Vorenthaltung des Krankengeldes und zwar deshalb, weil das eine Mitglied ohne Erlaubnis des Kontrollarztes und der Verwaltung sein Domizil gewechselt und das andre für eine acht-tägige Erwerbsunfähigkeit kein ärztliches Zeugnis beigebracht hatte. — Neu aufgenommen in den Verwaltungsstellen: Stuttgart 23 Mitglieder, Berlin 15, Essen 13, Breslau und Hannover je 7; Chemnitz 5,

Dresden und Freiburg je 4, Flensburg, Hamburg und Speier je 3, Königsberg 2 Mitglieder.

6. Verwaltung. Auf Antrag eines Gauer-eins hat der Vorstand beschlossen, die Redaktion des Corr. anzuweisen, angefahts der bevorstehenden Tarifbewegung keine weiteren Artikel hinsichtlich des Bremer Protestes, mögen dieselben für oder gegen die Gothaer Beschlüsse gerichtet sein, mehr aufzunehmen. — Genehmigt die Gauerlegements von Ober-rein und Ostpreußen. — Befähigt die Neuwahl der Ortsverwaltung zu Hannover. — Zur Kenntnis genommen die von den Neubioren unterzeichnete Abrechnung der J. R. K. pro 1. Quartal 1886. — Eingegangen die Jahresberichte der Gauerstände von Frankfurt-Hessen und Rheingau, sowie berjenige des südburgischen Buchdruckervereins zu Temešvár; ferner das Protokoll der 12. (außerordentlichen) Hauptversammlung des Gauer Schlefien.

7. Geschäftsverkehr. Eingegangen 375, abgegangen 492 Postsendungen.

**Nordwestgau.** Die am 1. Juli stattgehabte Wahl des Gauerstandes hat folgendes Resultat ergeben: Kunst erhielt 189, Rliche 31, Baumann 188, Seidel 33, Gimbel 168, Dath 54, Farer 149, Wolfner 97, Wenhold 82, Dähn 65 und Rosen-lehner 57 Stimmen. Eingegangen sind 241 Stimm-zettel, davon ungültig 15. Der Gauerstand ist nunmehr wie folgt zusammengesetzt: Gust. Kunst, Vorsitzender, Ganjastraße 3; Aug. Baumann, Kassierer, Kreuzstraße 36; W. Gimbel, Schriftführer; A. Farer und C. Wolfner, Beisitzer. — Den Vorstand für die Verwaltungsstelle der J. R. K. bilden: Gust. Kunst, Verwalter; A. Farer, Kassierer, Am Wall 14; Aug. Baumann und C. Wolfner, Beisitzer.

**Saalgau.** (Berichtigung.) Der in der Bewegungstatistik des 1. Qu. 1886 in Nr. 75 des Corr. veröffentlichte Ausschluß des Sezers Karl Schuchmann aus Darmstadt „wegen Diebstahls“ geschah infolge unrichtiger Berichterstattung und wird hierdurch, nachdem sich die Unschuld des Herrn Karl Schuchmann herausgestellt, zurückgezogen. Bemerkte muß jedoch hierbei werden, daß dieser bedauerliche Irrtum nicht vorkommen konnte, wenn sich Betreffender nach seiner Freisprechung meldete, was um so leichter geschehen konnte, als die Verhandlung in Halle stattfand.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Barstinghausen der Sezer Fr. Schmidt, geb. in Hiltshausen (Kr. Altenthrchen) 1865, aus-geleitet in Soest 1884; war noch nicht Mitglied. — R. Rosenbruch in Hannover, Kleine Dibelstraße 7.

In Hamburg-Altona die Sezer I. Ernst Loewe, geb. in Leitwiz i. D.-Schl. 1861, aus-geleitet in Luben i. S. 1879; 2. Paul Glaubig, geb. in Breslau 1861, ausleitet daselbst 1881; waren schon Mitglieder. — Fr. E. Schulz, Venusberg 17, III.

In Neusalza der Sezer Karl Hilscher, geb. in Luben 1867, ausleitet daselbst 1886. — R. Seyde in Dresden, Königsbrücker Straße 40.

In Steinach b. Sonneberg der Drucker Samuel Gautsch, geb. in Basel (Schweiz) 1864, ausleitet daselbst 1882. — B. Knorr in Koburg, Hofbuchdr.

In Tarnowitz der Sezer Max Wischka, geb. 1862, ausleitet in Leobschütz 1880; war noch nicht Mitglied. — Paul Bräunlich in Breslau, Uferstraße 2, III.

### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

**Kassel.** Bei dem hiesigen Reisekassenverwalter liegt ein Brief an den Sezer Ernst Lütke aus Hamburg, Leipzig. Der Sezer Hermann Heiß aus Neuburgweiler wird aufgefordert, sein Legitimationsbuch (Oberrhein 11) einzulösen, widrigenfalls Ausschluß erfolgt. — Für den Drucker Karl Krause liegt ein Brief beim hiesigen Reisekassenverwalter W. Nitschke, Karolinenstraße 27).

### Elsas-Rothringischer Unterstützungsverein.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Colmar i. Elß. der Sezer Leon Ludwig Höß, geb. in Paris 1866, ausleitet in Milwaukee (Amerika) 1883; war noch nicht Mitglied. — Franz Seiler, Buchdruckerei J. B. Jung & Co.

## Arbeitsmarkt.

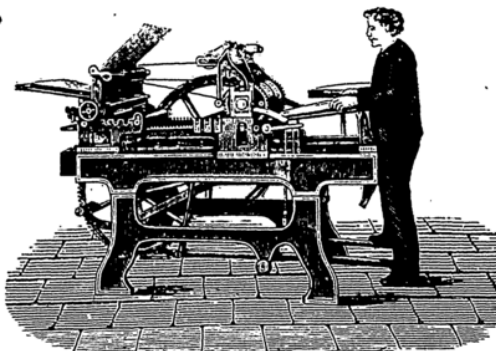
Konditions-Angebote und Gesuche für den „Arbeitsmarkt“ sind direkt unter Beifügung des Betrages (pro Zeile = 13 Silben 16 Pf.) an die Expedition einzuliefern. Nichterhalten sind ausgeschlossen. Offertenvermittlung findet nicht statt.

### Konditions-Gesuche.

Anderweitige Stelle sucht der gegenwärtige Leiter einer Druckerei u. Zeitung, sach- und wissenschaftlich gebildet. Näheres bei Joachim & Jüstel, Leipzig.

# Anzeigen.

## Wormser Tretrmaschinen.



pressen werden auf Wunsch franko zugesandt.

Die Unterzeichnete empfiehlt den Herren Buchdruckereibesitzern ihre bis dato in mehreren Hunderten Exemplaren fast nach allen Erdteilen gelieferten, teils mit den einzigen und teils mit den höchsten Preisen prämierten Tretrmaschinen.

Dieselben mit verbessertem Farbereibwerke (komb. Tisch- u. Cylinderfarbwerk) eignen sich ausser zum Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck insbesondere zum Bunt- und Illustrationsdruck und stehen mit dieser Maschine gefertigte Druckproben sowie Preiskurante und Zeugnisse franko zu Diensten.

Alte Maschinen werden zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen und räumen wir gern weitgehendste Zahlungsbedingungen ein. Preiskurante über unsere grösseren Schnell-

**Maschinenfabrik Worms**  
Hoffmann & Hofheinz.

### Eine komplette Buchdruckerei-Einrichtung

passend für eine täglich erscheinende Zeitung und Accidenzarbeiten, fast vollständig neu, Pariser System, hat abzugeben

Gutenberg-Haus, Franz Franke  
Berlin W., Mauerstrasse 33.

Eine Buchdruckerei mit Blattverlag in einer grossen katholischen Stadt Bayerns ist zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahl. 4-6000 Mk. Offerten zc. sub Nr. 3 an die Exped. d. Bl.

Eine zur Herstellung eines Lokalblattes nebst Accidenzen neu bezogene kleinere

**Buchdruckerei-Einrichtung** einschliesslich einer Augsburger Cylindertretmaschine, 42:56 cm Satzgrösse, ist infolge eines Todesfalles mit bedeutendem Nachlasse zu verkaufen. Offerten unter B. J. 1 besorgt die Exped. d. Bl.

Eine flottg., konkurrenzl., sehr gut einger. **Accid.-Buchdruckerei ohne Ztg.**

jed. m 2 Zeitschr., verb. m. Buchbind. u. Schr.-Mat.-Handl. i. d. Prov. Westfalen, i. anderweit. Unternehm. halb sof. od. 1. Okt. z. verk. Jährl. Reingew. allein d. Druck. üb. 5000 Mk. — Preis 17000 Mk. bei 8000 Mk. Anz., geg. sofort. Kasse 15000 Mk. Ernstgem. Off. u. J. M. 995 a. d. Exp.

### Eine Kopfdruckpresse

verkauft als überzählig billig  
F. Wilsch, Schmalkalden. [996]

Ein junger Maschinenmeister, der auch im Säge bewandert ist, sucht zum 19. Juli oder später Kondition. Werte Off. u. E. F. 2 an die Exp. d. Bl.

### Kondition

sucht ein flotter Zeitungsetzer mit guten Zeugnissen. Werte Offerten an Anton Hörmann, Schriftsetzer in Dachau bei München, erbeten.

### J. D. Trennert & Sohn

Schriftgiesserei

(gegründet 1810)

**ALTONA-HAMBURG**

liefern komplette Buchdruckerei-Einrichtungen und halten stets grosses Lager von den neuesten

Brot-, Titel- und Zierschriften etc.

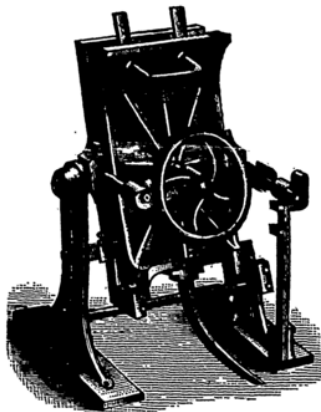
Haussystem Didot (Berthold).

Nr. 1. Innere Rahmenweite 24 : 40 cm.  
Preis Mk. 200.—

### Gutenberg-Haus

Berlin W., Mauerstrasse 33.

### Vereinfachter transportabler Stereotypier-Apparat



Nr. 2. Innere Rahmenweite 30 : 49 cm.  
Preis Mk. 350.—

Zu jedem Apparate werden geliefert: Trockenpresse und Giess-Instrument, Rahmen, eiserner Giesswinkel, Bestosslade, Grad- und Facettenhobel, Pfanne u. Löffel, Einklopfbürste und Kleisterpinsel.

Die Messinglinien-Fabrik

### EMIL GURSCH

Berlin S., Prinzenstr. 12

empfiehlt

Ihre Messinglinien in verschiedensten Mustern bei exactester Arbeit unter coulantem Bedingungen.

### Gebr. Grünebaum

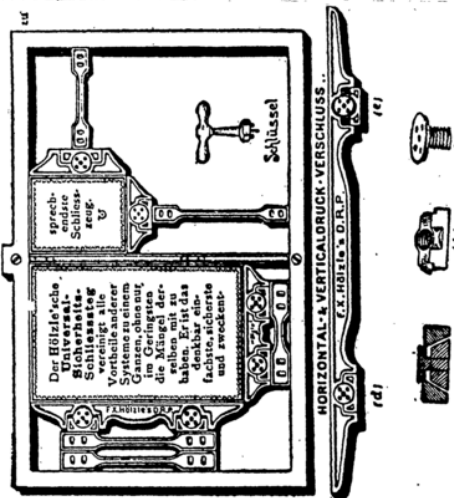
Fachtschlerei, Bürgel-Offenbach.

— Gegründet 1850. —

Regale, Setzkästen und Zinkschiffe, gut und dauerhaft gearbeitet; grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk. Probekästen und illustrierte Preiskourante auf Verlangen.

### Patzwolle

gute Ware — billigstes Reinigungsmaterial — ist in kleineren Posten abzugeben. Offerten an die Exped. d. Bl. unter „Patzwolle“.



Zu beziehen von

**F. X. Hölzle, München, Karlstrasse 104.**

### A. Kraft, Tischlerei

Berlin S.

Brandenburg-Strasse 24

fertigt

**Regale, Setzkästen**  
Setzschiffe  
etc. in sauberster Arbeit und versendet darüber illustrierte Preislisten.

Herren Schriftsetzer Münch und Schoob? Senden Sie Ihre Adressen wegen wicht. Mitteln nach Würzburg unter M. M. 18 postl. Paradeplatz.

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einfindung des nebenstehenden Betrages franko:

Buchdrucker-Salamander, pro Stück 10 Pf., bei 10 Stück 25 Pf. Gausbüchse, dreifarbig, pro Stück 1,50 Mk., egl. Porto. Reiseführer durch Deutschland für Buchdrucker, verordnete Berufs-genossen und Arbeiter anderer Branchen. Nebst Eisenbahnkarte Preis 1,50 Mk. Auch bei allen Reiseveranstaltern zu haben für jeden Reisenden unentbehrlich!

**BERGER & WIRTH**  
früher G. Hardegen. Gegründet 1823.

Fabrik von schwarzen und bunten

und **STEINDRUCK-FARBEN**

Victoria-Walzenmasse.  
**LEIPZIG.**

**Blanco-Vordrucke:** Diplome f. sämtl. Vereine und Gelegenheiten in einfachster und vollendetster Ausstattung.  
**Karten:** Menüs, Tisch-, Tanz-, Tauf- und Einladungskarten, Adress- und Visitenkarten, Dekorationsbilder, Rechnungslinaturen zc. zc. sowie feine Papier-Ausstattungen liefert zu solidesten Preisen Paul Härtel, Reudnitz-Leipzig.